


PRESSE		INFORMATION
		Bürgermeister Ulrich Künz
		Neustädter Straße 10-12 36320 Kirtorf
		Telefon: 0 66 35 / 18 30 od.priv. 18 33 Telefax: 0 66 35 18 15 E-mail: kuenz@stadt-kirtorf.de

Kirtorf
24.07.2013

Vierorts ist der Bau neuer Windkraftanlagen zum Reizthema geworden. Auch in Kirtorf lief es in den letzten Jahren bei diesem Thema nicht immer konfliktfrei ab. Nun will man möglichst viele Akteure am geplanten Windpark „Blaue Ecke“ beteiligen und so ein Kunststück schaffen. Das dies ein schwieriges Unterfangen ist, wird schon daran deutlich, dass allein 150 Grundstückseigentümer mit ins Boot geholt werden sollen.

Bei einem Treffen am Dienstag im Kirtorfer Rathaus zeigten sich die verschiedenen Vertreter der Interessengruppen jedoch optimistisch.

Demnach soll 2014 schon die erste Anlage ans Netz gehen, vorher muss aber noch das Baurecht her.



In

Kirtorf setzten beteiligte Vertreter ihre Unterschrift unter eine Vereinbarung für einen städtebaulichen Vertrag mit dem Ziel zur Errichtung eines Windparks zwischen Gleimenhain, Arnshain, Bernsburg und Wahlen.

Bürgermeister Künz erläuterte, dass man in Kirtorf in der glücklichen Situation sei, dass der Standort nicht nur auf kommunalpolitischer Ebene abgesehen sei, sondern auch von den Bürgern. Der Rathauschef erhofft sich Wertschöpfung in der Gemeinde auch über Steuern und Einnahmen für die Bürger.

Als Beteiligte treten beispielsweise Privatleute und private Initiativen auf (wie z.B. „Kirtorfer Wind“) aber auch die Energiegenossenschaft Vogelsberg und eine Firma aus Borken als Projektierer.

Die Stadt wird als Beteiligter nicht auftreten, erhofft sich aber Mehreinnahmen durch Steuern.

M ü h s a m e Ü b e r z e u g u n g s a r b e i t

Zunächst stieß man allerdings auf ein kleines Problem: Die im Regionalplan Mittelhessen vom RP vorgesehene Fläche hatte nicht die gewünschte Größe, weil in einigen Bereichen der Wind zu schwach wehte. Hier hat man eine Änderung erreicht. Da der Regionalplan noch nicht rechtskräftig ist, kann man allerdings noch nicht bauen. Man habe aber den nötigen Bebauungsplan rechtzeitig auf den Weg gebracht, schilderte Künz, man stehe somit in den Startlöchern. „Das Baurecht wird bis Ende des Jahres da sein.“

Die Bürgermeisterin aus Romrod, Dr. Birgit Richtberg lobte für die Energiegenossenschaft Vogelsberg, Kirtorf sei „ein wunderbares Beispiel für unsere Ziele“, möglichst viele an Einnahmen aus der Windkraft zu beteiligen.

Das mühsame Verfahren, alle Grundstückseigner in dem rund 200 Hektar großen Bereich zu überzeugen und unter einen Hut zu bekommen, sei bis auf wenige Ausnahmen gelungen, so Rainer Schlitt.

Demnach lehnten weniger als 10% der Flächenbesitzer den Vertrag ab.

Man habe nun eine Flächenauswahl, welche die Planung nicht beeinträchtigt.

„Wir wollen eine Beteiligung vorrangig regional anbieten“, so Schlitt.

Die Zahl der Voranfragen sei bereits „immens“.

Helmut Lompe (Borken), seit 1992 im Geschäft als Planer und Projektierer von Windkraftanlagen, berichtete von einer geplanten neuen Kabeltrasse und einem ebenfalls vorgesehenen neuen Umspannwerk in Neustadt.

Weil verschiedene Initiativen bereits weit in die Vergangenheit zurückgehen, hat man sich für ein besonderes Vorgehen entschieden. So kommt je nach bestehenden älteren „Rechten“ beim Neubau der Anlagen zuerst die Initiative „Kirtorfer Wind“ zum Zuge, dann die Initiative „Blaue Ecke“, dann die Energiegenossenschaft Vogelsberg und dann die Firma des Planers/Projektierers.

Dr. Bernd Stumpf sagte zufrieden, dass viel Zeit aufgewendet worden sei, um zum jetzigen Ergebnis zu kommen.

Zwischen vier und acht Anlagen könnten auf der Fläche aufgestellt werden.

Diese Anlagen wären jeweils 200 Meter hoch. Die Kosten für vier Anlagen wurden auf rund 20 Millionen Euro geschätzt. Pro Anlage könnten nach derzeitigen vorsichtigen Schätzungen jährlich rund 620.000 Euro aus der Einspeisevergütung erzielt werden.